Rorschacher Kulturpreis 2007 an Peter Hirzel

Die Ausgezeichneten Urs Guidolin, Peter Hirzel und Lorenzo Togni (von links) bei der Preisübergabe im historischen Salvini-Saal.

Reifer Maler, talentierte Musiker

Rorschacher Kulturpreise der Stiftung Zingg für Peter Hirzel sowie Urs Guidolin und Lorenzo Togni

Rorschach. Rorschacher Kulturpreise, ermöglicht durch die Stiftung Walter und Friedel Zingg, erhielten dies-mal der Maler Peter Hirzel sowie die Bandgitarristen und Musikpädagogen Urs Guidolin und Lorenzo Togni.

Sie entwickelten ein Hobby zur Leidenschaft und fanden einen Weg, ihren Beruf damit zu verbinden. Alle drei. Peter Hirzel, Maler im Nebenamt, ist als Architekt auch Raumgestalter und Einkäufer von Kunstwerken bei der Kantonalbank. Lorenzo Togni und Urs Guidolin leben auf mehreren Standbeinen von und für Musik. Die Stiftung Zingg, die im Abstand von zwei Jahren Rorschacher Kulturpreise vergibt, würdigt ihr intensives und erfolgreiches Schaffen mit einem Anerkennungspreis für den Maler und einem Förderpreis für die jungen Gitarristen, alle aus und in Rorschach.

Eine eigene Kunsttechnik

Hochbauzeichner und Architekt von Ausbildung und Beruf, Schlagzeuger, Sänger, Zauberer, Maler, Ferienreisender zu Museen und Ausstellungen in der Freizeit: Peter Hirzel lebt gestalterische und weitere musische Tätigkeit seit Jahrzehnten und bei fast all seinem Tun aus. Immer stärker in den Mittelpunkt rückte die Malerei. «Spuren schöpferischer Arbeitswut» im Atelier schilderte in der Laudatio zur Preisverleihung im historischen Rorschacher Salvini-Saal Heier Rothenfluh: Werke in jedem Stadium, von ersten Strichen bis zu fertigen Bildern, an den Wänden, auf dem Boden, auf jeder verfügbaren Ablagefläche.

Ob Maler überhaupt die treffende Bezeichnung ist? Peter Hirzel arbeitet auf Leinwand und Holz mit unterschiedlichsten Materialien bis zu Asphalt oder Erde. In ganz eigener Technik trägt er Schicht um Schicht auf – bis zu 40, wie Heier Rothenfluh feststellte. Farbe, die dann durchschimmert und sich mit reliefartig verarbeitetem Material zu abstrakten Formen verbindet und verbündet, setzt er nur sparsam ein. Schwarz – wie er fast immer gekleidet ist – in allen Facetten nimmt er als grosse Herausforderung.

Die Entstehung solcher Werke kann am nächsten Wochenende, an den Tagen der offenen Ateliers, miterlebt werden in Peter Hirzels inzwischen zur Werkstatt für übergrosse Bildformate gewachsenen Kunstraum in Rorschach.